

MMW zum 07.11.21



Liebe Mut-Mach-Wort-Gemeinde

Zur Zeit, könnte ich fast täglich im Garten Blätter zusammenharken. Das mache ich natürlich nicht, aber ab und zu muss es sein – sonst komme ich irgendwann gar nicht mehr gegen die Blätter an, die die Birke bei mir im Vorgarten gerade verliert.

Beim Laubharken am vergangenen Wochenende musste ich staunen. Ich entdeckte dieses Gänseblümchen.

Gänseblümchen im November – ein besonderer Anblick!

Die dunkle Jahreszeit hat begonnen. Die Bäume verlieren ihre Blätter, werden kahl, das bunte Herbstlaub vermodert in ein trost-

loses Graubraun. Wir müssen Abschied nehmen vom Sommer und Herbst. Das Jahr geht auf sein Ende zu.

Der November ist Zeit des Gedenkens, des Erinnerns – 9. November, Volkstrauertag, Bußtag, Totensonntag.

Vielleicht geht es Ihnen und Euch ja ähnlich wie mir: ich werde in dieser Jahreszeit manchmal etwas melancholisch.

Ich denke zurück, erinnere mich an manches, das in meinem Leben schon zu Ende gegangen ist, wovon ich Abschied nehmen musste: die Wohnung, in der ich aufgewachsen bin, wo ich mit meinen Freundinnen gespielt habe, wo ich zur Schule gegangen bin. Ich denke vielleicht mehr als sonst an Menschen, von denen ich schon Abschied nehmen musste, Menschen, die mir lieb waren. Abschied tut weh. Abschied macht traurig. Wir müssen etwas loslassen und zurücklassen, was uns etwas bedeutet hat.

Aber es gibt auch etwas, das bleibt: In unserer Erinnerung ist noch eine große Lebendigkeit. Manchmal dauert es ein bisschen, erst sind die Bilder von früher noch wie verschwommen. Doch dann tauchen in mir immer mehr Einzelheiten

auf, so als ob Nebel sich lichtet und Farben sichtbar werden. Dann sehe ich Dinge vor mir als wären sie erst gestern passiert.

Ich bin davon überzeugt. Unsere Erinnerungen sind ein großer Schatz. Sie halten das Wichtige in unserem Leben fest.

So wie ein Gänseblümchen im November ein Stück vom Sommer festhält.

Es hält nicht den ganzen Sommer fest, es ersetzt nicht die vielen, bunten Blumen im Garten.

Aber es zeigt, dass nicht alles verschwindet, wenn der Sommer geht. So wie die Erinnerungen nicht das ganze Leben festhalten, aber sie zeigen uns, was in unserem Leben groß und schön war.

Und noch mehr sagt uns dieses Gänseblümchen im November: Es erzählt schon vom kommenden Frühling.

In jedem Jahr, das vergeht, ist schon der Keim des neuen Jahres angelegt. In jeder Erinnerung an einen lieben Menschen ist die Kraft der Liebe enthalten, die bleibt und die uns verbindet.

Wir müssen vieles loslassen, wir müssen irgendwann alles loslassen, was unser altes Leben ausmachte. Das gehört zu unserem Leben dazu, auch wenn es uns manchmal wehtut.

Aber die Liebe, die wir gelebt haben, wird fortwirken.

Und die schöpferische Liebe Gottes wird auch durch alles Verlieren hindurch uns Neues schenken: Neues Leben, neue Schönheit, neues Glück. Es wird anders sein als alles, was wir kennen. Aber es wird groß und schön sein.

Noch ist das Bleibende und Schöne nur wie ein kleines Gänseblümchen in einer wintermüden Wiese.

Manchmal haben wir Sorge, dass alles verschwindet in einem dunklen, einsamen Vergessen. Aber bei Gott wird nichts vergessen. Bei ihm finden wir alles wieder, was unser Leben war und was unser Leben sein kann. Bei ihm wird aus unserer gänseblümchenkleinen Hoffnung eine tulpenwiesenbunte Freude.

Gottes Ewigkeit ist viel größer und schöner, als wir es uns mit aller Phantasie vorstellen können. Diese Hoffnung bleibt uns. Von ihr erzählt das Gänseblümchen im November.

Bleiben Sie / bleibt behütet!

Ihre / Eure Pastorin Elisabeth Farenholtz

Herzliche Einladung zum Gottesdienst am 07. November um 10.30 Uhr in die Paul-Gerhardt-Kirche mit Pastor Oliver Okun